

Sitzungsunterlagen zur StuRa-Sitzung am 27.02.2014

5

Inhaltsverzeichnis

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Berichte und Protokolle.....	4
Protokoll der GF-Sitzung vom 04.02.2014:.....	4
Protokoll der GF-Sitzung vom 18.02.2014.....	10
Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 20.02.2014:.....	12
Quartalsbericht Geschäftsbereich HoPo 4/2013:.....	14
3 Wahlen und Entsendungen.....	15
4 geschlossene Sitzung.....	22
5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung.....	23
6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih.....	24
7 Antrag 14/014 Bildung einer AG Bessere KSS.....	25
8 Antrag 14/016 Beratung und Beschluss zur FinV.....	26
9 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungs-ordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung.....	27
10 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2 ,1. + 2. Lesung	28
11 Antrag 14/017 Vortragsreihe der JHG.....	29
12 Antrag 14/022 Umlage Verwaltungsaufwand KSS.....	30
13 Antrag 14/023 Referatsbereinigung.....	31
14 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen.....	32
15 Info-TOP Studentenausweise.....	32
16 Sonstiges.....	32

1 Begrüßung und Formalia

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
3 Info TOP Semesterticket und Antrag.....	2
4 AE's der Geschäftsführung.....	3
5 Sonstiges.....	3

Stura-Protokoll vom 06.02.2014:

Aufgrund verschiedener technischer Probleme konnte ich das Protokoll der letzten Sturasitzung nicht fertigstellen und werde es zur nächsten nachreichen.

5 Ich bitte dies zu entschuldigen.

10

15

20

2 Berichte und Protokolle

Protokoll der GF-Sitzung vom 04.02.2014:

<p>Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Kruner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)</p> <p>Gäste: Stansilaw Bondarew, Marius Walter, Sebastian Hübner</p> <p>Protokoll: Matthias Funke</p> <p>Beginn: 18:34 Uhr</p> <p>Ende: 21:00 Uhr</p>	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortli
<p>1. Begrüßung</p> <p>2. kleines Turnustreffen am 10.02.14</p> <p>Es werden TOPs benötigt.</p> <p>Jessica schlägt vor: Psychosoziale Beratung, Studentenausweis, Informationsfluss zwischen Uni und StuWe, Kooperationsvertrag zwischen Uni und StuWe.</p> <p>Andreas: dritter Punkt bezieht sich auf Standort neue Mensa, zu den Studentenausweisen: Es besteht die Möglichkeit, dass *Platzhalter für den Namen einer Bank* uns Chipkarten als Ausweise zur Verfügung stellt, die dann aber auch als Bankkarte genutzt werden können. Nach gewissen Quellen ist die Uni in den Verhandlungen weit fortgeschritten. Wir wollen dabei aber nicht übergangen werden.</p> <p>Johannas Punkte: Neue Mensa zum einen, bilinguale Beschriftung der Fakultäten auf dem Gebäudeplan unter Punkt Internationalisierung zum anderen</p> <p>Joachim: Wie geht man dabei mit dem HSZ um?</p> <p>Johanna: Der Hauptsitz der jeweiligen Fakultäten soll ihrem Gebäude zugeordnet werden, wenigstens die Zuordnung der Prüfungsämter wäre ein Anfang.</p> <p>Joachim: Wollen wir über kommende Bereichsordnungs-beschließung reden? Andreas: Welche Bereiche? Joachim: Die nicht Ein-Fakultät-Bereiche. Andreas: Dieser Punkt ist nichts durch den FakRa gekommen. (Es wurde nicht diskutiert, nur vertagt.) Die FakRäte sollen über die schlussendliche Ordnung wenigstens informiert werden. Wir können anbringen, dass der Prozess nicht ordnungsgemäß gelaufen ist.</p> <p>Marius: Wollen wir den Spielplatz ansprechen? Alle: Ja! Andreas erklärt: Der Rektor will zu seinem Geburtstag Spenden für einen Spielplatz sammeln. In</p>	<p>Johanna Kruner</p>

einem der letzten Turnusgespräche reagierte er (Rektor) aber eher nicht so positiv zu diesem Thema. Marius: Wie genau wollen wir es ansprechen? Johanna: Letzter TOP, in Sonstiges. Internationalisierung soll aber als TOP an sich mit aufgenommen werden.

Andreas merkt an, dass uns das Rektorat auch ihre TOPs schicken soll. Wir (Senatoren und GF) treffen uns am 10.02. um 16:15 Uhr in der Zebradie.

Anmerkung des Chronisten: Weiterer Punkt für das Turnustreffen ist die Janusköpfige Auslegung des Gesetzes durch die Verwaltung der TUD. (mehr unter Punkt 9.)

3. Stellungnahme QMS

Grundsätzlich geht es um die studentische Stellungnahme zur Systemakkreditierung. Hier ganz konkret zum QMS.

In die ursprüngliche Fassung von Stanislaw wurden die Anmerkungen eingearbeitet. Es bestehen gewisse weitere Änderungen zu der Version, die Stanislaw einst rumgeschickt hat. Nun wurde eine Zusammenfassung erarbeitet, die zu Beginn der Stellungnahme steht und wertender ist als der anschließende analytische Teil. Ak Q hat daraus ein Schreiben erarbeitet, das zweigeteilt ist. (erste Variante, Zusammenfassung und analytischer Teil getrennt) Dann gab es eine weitere Überarbeitung (zweite Variante die vorliegt, insgesamt ein Schriftstück).

*** Aufzählung und Erörterung der einzelnen Änderungen ***

Es gab die Diskussion, welche der beiden Varianten der GF vorgelegt und schlussendlich abgegeben werden soll. Es wurde keine klare Lösung im Referat gefunden.

Andreas: Während der Prüfungszeit ist eine Zustimmungsphase von Samstag bis Dienstag zeitlich sehr kurz. Zudem gab es am Wochenende Probleme mit dem eMail-Server. Wenn die Zustimmung aber heute benötigt wird, dann stellt er sich nicht dagegen.

Warum sollte eine Zustimmung diese Woche benötigt werden? Die Stellungnahme sollte am Donnerstag per INI-Antrag ins Plenum gebracht werden. Es wäre aber auch ein Beschluss durch die GF nächste Woche zeitlich gesehen möglich. Dann könnte aber das Plenum vor Abgabe der Stellungnahme (Mitte Februar) nicht mehr einbezogen werden.

Andreas ist gegen einen INI-Antrag, da das Schreiben sehr umfangreich ist.

Jessica: Eine vorläufige Version ging schonmal durch das Plenum. Es reicht aus, wenn das Plenum informiert wird.

Stanislaw: Das Plenum erhält ja die Kenntniss und hatte die Stellungnahme schonmal vorliegen. Außerdem ist eine spätere Nachreichung von aktualisierten Unterlagen möglich.

Ohne Gegenrede auf GF-Sitzung am 11.02. vertagt.

Sebastian
Hübner

4. FA USZ Volleyball – Uniligen

Die USZ Volleyball Uniligen, vertreten durch Peter Hesse, Antrag übernommen durch Matthias Funke, beantragen 510€ für Präsente und T-Shirts für die Sieger. Die Summe teilt sich in 280€ für T-Shirts, 140€ für Handtücher und 90€ für Flipflops. Von den Teilnahmegebühren (1,50€ pro Teilnehmer, bei 350 Teilnehmern also 525€) werden weitere Präsente gekauft. Das StuRa-Logo wird auf den T-Shirts publiziert, desweiteren besteht die Möglichkeit ein Banner aufzuhängen. Drei Angebote für den Druck der T-Shirts liegen vor.

Johanna (Fürsprache) sei eine Freundin von Aufhängaktionen und mag den Antrag deshalb.

Ohne Gegenrede beschlossen.

Matthias Funke

5. FA Referat Technik

Das Referat Technik, vertreten durch Matthias Zagermann, Antrag übernommen von Matthias Funke, beantragt 285€ für 2x 8-Port-Switches für Zimmer 9 und Zimmer 12. Es liegen mehrere Angebote vor.

Die GF ist sich mehrheitlich unsicher, wozu diese Geräte benötigt werden und was dies der Studentenschaft und dem StuRa im Besonderen nützt.

Andreas spricht sich für die Anschaffung von Technik aus, da sie einerseits im Haushalt eingepreist ist und zum anderen Investition in eine unbekannte Zukunft darstellt.

GO-Antrag auf Vertagung, bis der Antragsteller (Matthias Zagermann) auf einer ordentlichen GF-sitzung anwesend ist. Ohne Gegenrede angenommen.

Matthias Funke

6. Kooperationsvertrag mit Carl und Carla

Joachim verliert den Protokollauszug von der GF-Sitzung, zu der dieser Punkt zuletzt besprochen wurde. Joachim verliert ebenfalls nen neuen vorliegenden Vertrag. Joachim weist auf mangelhafte Zeichensetzung hin. Der Punkt „Regelmäßige Buchungen des StuRa TUD und FSR TUD“ wurde nicht geändert. Joachim kritisiert abermals den Vertrag (es fehlt z.B. ein ganzer Satz im fortlaufenden Text)

Johanna hat hinsichtlich der Verpflichtung Probleme. Zudem gibt es Vertragsbedingungen, die wir nicht erfüllen können (z.B. sichtbares Parken in Veranstaltungsnähe). Weiterhin sieht sie den hohen Bedarf an Transportern aus Sicht des StuRa nicht. Die Notwendigkeit fehlt schlicht und einfach. Sie kritisiert ebenfalls die Grammatik und Orthographie. Sie wird keinem Vertrag zustimmen, in dem ein ganzer Satz fehlt. Sie spricht sich für eine Ablehnung aus.

Matthias Funke

Andreas weist auf die sehr interessante Trennung zwischen Fachschaften und Studentenrat hin (übrigens sind FSR und StuRa falsch abgekürzt). Er sieht den Mehrwert in diesem Vertrag nicht und hätte gern nochmal mit Janin gesprochen. Die Notwendigkeit, eine regelmäßige Nutzung, ist nicht vorhanden. Er bittet ebenfalls um Ablehnung.

Matthias merkt an, dass die bei der letzten Verhandlung angesprochene Spezifizierung auf den Standort Reichenbachstraße nicht erfolgt ist. Stattdessen wurde dieser Punkt komplett weggelassen. Unsere damalige Anmerkung, dass wir hinsichtlich des Mietens von Transportern keinen Einfluss auf die FSRe haben wurde ebenfalls nicht beachtet.

Jessica ist nicht begeistert. Für 10% Ermäßigung lohnt es sich nicht. Der Vertrag ist nicht ordentlich ausformuliert. Zudem müssten wir Werbung in der Baracke auslegen, die wir laut Plenumsbeschluss gar nicht auslegen dürften.

Joachim fällt auf, dass der Vertrag vom anderen Vertragsnehmer bereits unterschrieben und gestempelt ist, sie scheinen ihren eigenen Vertrag selbst nicht zu lesen.

Johanna kritisiert: Zum ersten mal war ein Standort in StuRa-Nähe im Gespräch, dann kam die Reichenbachstraße, jetzt steht gar nichts mehr da. Sie sieht es kritisch, wenn wir uns vertraglich an einen Anbieter binden.

Andreas: Es ist nicht ausdifferenziert, was unter Kooperation zu verstehen ist. Damit würden auch Anmietungen bei anderen Anbietern nicht erlaubt sein. Sowohl Ortsnähe bei unseren Veranstaltungen als auch die Veranstaltungen an sich sind nicht näher definiert.

Johanna: Der Vertrag ist schwammig und kann uns negativ auf die Füße fallen.

Inhaltliche Gegenrede den Vertrag anzunehmen von Johanna (siehe vorangegangene Diskussion)

Vertrag mit 0/5/0 einstimmig abgelehnt.

7. Zugang der Plenumsmitglieder zu AE-Begründungen

Jessica hat mit Herr Herber telefoniert. Die AE-Begründungen den Mitgliedern des Plenums zugänglich zu machen stellt kein Problem dar. Wir sollten nur ganz genau klären, wer die Einsicht bekommt und wer nicht. Zudem hat er die Empfehlung gegeben eine Datenschutzerklärung unterschreiben zu lassen. Einsichtsberechtigte sollen durch einen Plenumsbeschluss ernannt werden.

Johanna sieht das Kosten-Nutzen-Verhältnis nicht. Es besteht schon das Problem die Verteiler zu kontrollieren. Jedes Plenumsmitglied ist zur Teilnahme an der geschlossenen GF-Sitzung berechtigt.

Jessica zur Datenschutzerklärung: Hinsichtlich der AE der GF müsste es eigentlich jetzt schon so gehandhabt werden.

Jessica Rupf

Joachim: Das Plenum soll in einem InfoTOP über die Ergebnisse informiert werden. Wer dann noch immer eine Einsicht will, soll einen entsprechenden Antrag/Arbeitsauftrag an die GF stellen. Dann wird eine Liste der Mitglieder angefertigt, ein Exemplar der Datenschutzerklärung im Servicebüro hinterlegt, dort erhält man Einsicht.

Jessica schlägt vor, die Datenschutzbelehrung mit an das Entsendungsformular in das StuRa-Plenum zu binden.

weitere Verfahrensweisen werden besprochen

GO-Antrag von Johanna auf Schluss der Debatte. Unsere Aufgabe war es nicht ein Verfahren zu entwickeln, sondern festzustellen ob eine Umsetzung möglich ist oder nicht. Und das haben wir getan. **GO-Antrag ohne Gegenrede angenommen. Diskussion beendet.**

8. Raumanfrage

Christin wurde eingeladen, kann aber nicht kommen. Sie wurde informiert, dass sie auch nächste Woche kommen kann.

GO-Antrag auf Vertagung bis die Antragstellerin Christin Reichel auf einer ordentlichen GF-Sitzung anwesend ist. Ohne Gegenrede vertagt.

Joachim
Püschel

9. Austritte

Jessica zur Interpretation erstes Hochschulsemester/erstes Fachsemester: Frau Rennert wird sich mit Frau Koch zusammensetzen. Unsere Interpretation wurde Frau Rennert zugesendet.

Matthias: Frau Rennert möchte wissen, wie es sich mit Studenten verhält, deren Austritt der Studentenrat nicht akzeptiert (z.B. aufgrund Formalia). Im WiSe 13/14 wurde der geringere Semesterbeitrag vom Immaamt akzeptiert, es erfolgte jedoch kein Aufdruck "ungültig als Fahrausweis" (da der StuRa bei nicht stattgegebenen Austritt von einer Mitgliedschaft ausgeht) und der StuRa kümmerte sich um die Nachzahlung. Frau Rennert wurde bereits schriftlich informiert, dass wie zum letzten WiSe verfahren werden soll. Die GF gibt hiermit das OK dazu.

Matthias Funke

Joachim wundert sich, dass es Leute gibt, die den Austritt nicht (ordnungsgemäß) beantragen aber das Ticket nicht bezahlen. Warum sollen wir dem Geld hinterherrennen? Matthias: Das Immaamt hat klargestellt, dass es dahingehend nicht tätig werden darf und der Studentenrat nicht bezahlte Beiträge geltend machen muss.

Johanna: Die Handlungsweise der Ämter widerspricht sich. Ich kann es nicht nachvollziehen.

Joachim: Der Punkt muss beim Tunusgespräch angesprochen werden. Wer nicht bezahlt hat exmatrikuliert zu werden.

Andreas ganz wertungsfrei: Der Kanzler hat gesagt, dass der Austritt unsere

Sache ist usw. Daher handelt die Verwaltung unter der Prämisse, dass es nicht ihre Angelegenheit ist und mischt sich nicht ein.

Johanna möchte den Punkt unbedingt auf dem Turnusgespräch haben. Es soll die Möglichkeit zur Sanktion bestehen und die haben wir momentan nicht. Mehr als zwei Fälle im SS.

Der Punkt kommt damit auf die Liste zum Turnusgespräch.

10. Plakate DD Nazifrei

Es gab eine Anfrage an offizielle Stellen der TUD Dresden die Plakate aufzuhängen. Nach SMWK darf alles, das nach Straftaten aussieht (in dem Fall „blockieren“) nicht aufgehängt werden. Daher kam die offizielle Absage an den StuRa. Das Abhängen der Plakate ist eine zwingende Kausalität gewesen. Der Unmut darüber ist bekannt.

Joachim: Es gab die spezielle Frage ob FSReigene Aushangflächen oder FSR-Türen unter dieses Diktat fallen.

Johanna: Diese Flächen befinden sich in Gebäuden der Universität. Daher fallen sie unter dieses Diktat. Sie ist gegen eine Besprechung des Themas beim Turnusgespräch.

Andreas ergänzt: Die Studentenschaft ist eine Teilkörperschaft der TUD und liegt damit auch unter der Rechtsaufsicht der Uni. Es tut uns sehr Leid, aber die Uni meint es doch nur gut mit uns.

Andreas
Spranger

11. Übersetzungen der Ordnungen

Die Beitagsordnung ist noch nicht übersetzt, alle anderen liegen vor. Jessica hat sie sich bereits angesehen und Anmerkungen formuliert. Sie wird sich nächste Woche mit Franz dahingehend zusammensetzen. Es dreht sich hauptsächlich darum, inwiefern Eigennamen (Studentenrat, Geschäftsführung, Fachschaftsrat, etc.) übersetzt werden sollen. Werden die übersetzten Ordnung dann in der GF oder im Plenum beschlossen? Andreas: Wenn wir der Ordnung voranstellen, dass die Amtssprache deutsch ist, dann sind es nur Richtlinien. Das Plenum braucht also nur informiert zu werden. Johanna wollte genau das gleiche sagen.

12. Sonstiges

Ab Dienstag, 11.02., findet die GF-Sitzung künftig 16:30 statt.

Es besteht das Problem, dass der FSR des IHI Zittau laut Ordnung keinen zweiten Vertreter als Stellvertreter entsenden kann, solange sie eine Geschäftsführerin entsand haben. (Was momentan der Fall ist.) Es folgt eine Diskussion über die Ordnung und die Formulierungen darin. Die GF wird eine

Jessica Rupf

Ordnungsänderung in Gang setzen, sobald sie freie Kapazitäten hat.	
--	--

Protokoll der GF-Sitzung vom 11.02.2014:

liegt noch nicht vor.

Protokoll der GF-Sitzung vom 18.02.2014

Anwesende: Jessica Rupf (GF Soziales), Matthias Funke (GF Finanzen), Andreas Spranger (GF Hochschulpolitik), Johanna Krüner (GF Lehre und Studium), Joachim Püschel (GF Personal)

Gäste: Hans Reuter, Alexandra Schröder

Protokoll: Joachim Püschel

Beginn: 16:30 Uhr

Ende: 17.10 Uhr

Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. Ausfallbürgschaft Rf Gleichstellungspolitik Am 8.3. (Frauentag) wird in Bln eine größere Demo stattfinden, zu den Themen Gleichstellung und -berechtigung, Abtreibung etc, frauenkampftag2014.blogspot.de. In Dresden gibt einen Vorbereitungskreis, eingeladen von der Linksjugend, dort kam die Idee auf, einen Bus nach Berlin zu finanzieren. Es gibt eine Förderung seitens der Linken, E*vibes und natürlich müssen die Tickets bezahlt werden. Der StuRa soll eine Ausfallbürgschaft in Höhe von EUR 200 übernehmen. Hans hält das Eintreten für unwahrscheinlich, jedoch ist das für die Busmiete erheblich. Der StuRa kann diesen Bus dann bewerben und die Idee gutfinden (Unterzeichner des Aufrufs). GF Finanzen: Ausfallbürgschaften vergeben wir nur für Partys, sodass wir einfach EUR 200 dann zahlen, wenn woanders Geld fehlt. Ohne Gegenrede.</p> <p>2. Finanzantrag Integrale, EUR 265 Es sollen 10 Leute fahren, pro Person wären das EUR 12,50 Übernachtung, dazu EUR 50 Küchennutzungsgebühr. Das ist eine Tagungsklausur, Integrale will dort über zukünftige Projekte, Verbesserungen und genauere Planungen bestehender Veranstaltungen reden, das ginge besser, weil dann niemand zu Hause Termine hat und weg müsse. Es gibt keinen Eigenanteil. Ohne Gegenrede.</p> <p>3. Aktionszyklus MLU Es gab eine E-Mail von Vincent Streichhahn, es geht um die Streichungen an der MLU. Es soll eine Konferenz zur gegenseitigen Beratung wegen ubiquitärer Kürzungen geben, es wird gefragt, ob wir</p>	

teilnehmen wollen. Die Mail wird herumgegeben (und sie ist bei *facebook* drinnen), sodass sich Interessierte melden können.

4. FA Denkfabrik 10.03.2014

Es gab eine Einladung seitens der Denkfabrik, einer CDU-Veranstaltung. Andreas ist eingeladen und mag teilnehmen. Der Spaß kostet EUR 10 pro Student oder CDU-Mitglied, sonst EUR 20. Es geht um die Hochschulen und Andreas will sich dort vernetzen; die Veranstaltung findet am Flughafen statt. Natürlich könne jeder hingehen. Einlass: 16 Uhr, Beginn 17.30 Uhr, Ende 22 Uhr. Johanna will auch mitkommen, soll aber ob des Rollenkonzept ein Kleid tragen, ob rot oder schwarz wird kurz diskutiert, und möglichst weiblich aussehen. Jessica ist sich unschlüssig, Andreas meldet alle drei an. **Ohne Gegenrede.**

5. StAv

Bei Jessica war eine Frau, die Germaistik studiert hat, mit einem Deutschen verheiratet und sehr gut Deutsch spricht, sie jedoch aus Überzeugung Kopftuch trägt, die bei der StAv nicht vermittelt wurde. Der offizielle Grund war, dass sie nicht Muttersprachlerin sei. Jessica ist der Meinung, dass sie für den Job ohne Einschränkung geeignet wäre, zudem muss der Arbeitgeber entscheiden und nicht der Vermittler.

Es gibt klare Bewertungen, ob jemand für einen Job geeignet ist, das Bewerbungsfoto darf mit Kopftuch aufgenommen werden.

Die GF wird sich mit der StAv über den Vorfall beraten, und wird das nichtnormativ tun. Es soll dabei auch eruiert werden, ob es Vorgaben seitens der Arbeitgeber gibt, wie sich für die StAv die Lage darstellt und wie man ein eventuelles Problem lösen kann.

6. Übersetzungen der StuRa-Ordnungen und -Richtlinien

Jessica berichtet über den aktuellen Stand der Dinge. Franz (irgendwas) übersetzt diese gerade, Jessica spricht sich mit ihm ab. Das Plenum soll die übersetzten Ordnungen und Richtlinien zur Kenntnis bekommen, da die Amtssprache deutsch ist.

Die GF spricht sich mehrheitlich dafür aus, die vielen Eigennamen und Rechtsbegriffe deutsch beizubehalten, aber in geeigneter Form zu erklären. Andreas meint, dass solches die Ordnung schlecht lesbar gestalten würde, da sich Deutsch und Englisch permanent mischen. Eine Glossarvariante könnte sinnvoll sein. Andreas hätte lieber die Übersetzungen mittels eines juristischen Wörterbuchs. Mattus stellt den Antrag, dass GF mit CEO übersetzt werden soll.

Komplette Übersetzung: 1/4/0

Eigennamen sollen in einem Glossar übersetzt werden: Ohne Gegenrede.

7. Anfrage, ob ein Farbdrucker sinnvoll sein könnte

Das Rf Technik *in persona* Matthias Zagermann beantragt einen Farbdrucker. Matthias hat dazu Kostenrechnungen angestellt, die wiedergeben, wie teuer die Drucke wären je nach Durchsatz.

Der Bedarf besteht nicht, meint die GF. Die Drucker kommen mit

GF Finanzen

<p>diversen Papiersorten klar, allerdings nur bis zur Größe DIN A3. Matthias soll dazu direkt befragt werden, außerdem der Bedarf innerhalb der Exekutive und bei den Mitarbeiterinnen. Zudem ist unklar, wie der Zugang geregelt werden soll und wo der Drucker stehen könnte.</p> <p>Vertagung bis zur nächsten GF-Sitzung, zu welcher Matthias da ist; ohne Gegenrede.</p> <p>8. Referatsbereinigung Der Antrag soll von der GF ins Plenum gebracht werden, erste Vorschläge sehen den 1.4. als Bereinigungstag vor, es ist aber sinnvoll, ganze Monate – wegen der AEn – bestehen zu lassen oder aber möglichst einen Sitzungstermin anzupeilen, damit keine Lücken im Amt entstehen. Der 1.5. scheint am geeignetsten.</p> <p>9. LSR-Sitzung am 29.03.2014 in der StuRa-Baracke Diana-Victoria Menzel hätte gern für den 29.03. einen Schlüssel zur Baracke, damit hier im StuRa die LSR-Sitzung stattfinden kann. Bernd Hahn verbürge sich für den Schlüssel. Da Hans Reuter, der in den LSR gewählt ist, vermutlich da sein wird, ist es unnötig einen weiteren Schlüssel zu vergeben. Sollte Hans nicht da sein, wird die GF kurzfristig agieren.</p> <p>10. Sonstiges</p>	GF Soziales
---	-------------

Protokoll der Sitzung des Förderausschusses vom 20.02.2014:

Stimmberechtigte: Robin May, Hans-Richard Heimann, Martin Rehwald, Felix Walter AntragstellerInnen: Nancy Heinze, Lucas Liebetrau, Tim Trollope Gäste: Maxim Asjoma Protokoll: Felix Walter Beginn: 17:15 Ende: 18:15	
Tagesordnungspunkte/ Themen	Verantwortlich
<p>1. FA Druckkosten Studentclubheft Für den Druck des Vorstellungsheftes der Dresdner Studentencubs werden 429,00 € beantragt. Der Druck kostet insgesamt 1429,- € für 10.000 Stk., 500,- € werden vom Studentenwerk getragen, weitere 500,- € werden von Radeberger gesponsort. Weitere Sponsoren (bspw. weitere Brauereien) wurden erfolglos angefragt. Auf Nachfrage: Der StuRa sollte den Druck des Heftes mit fördern, da die Studentencubs (logischer Weise) vorrangig für die Studis da sind und der VdSC (bisher kein eingetragener Verein) sieht satzungsmäßig vor, dass über 50% der Mitglieder immatrikulierte Studierende sein müssen. Die Studentencubs häufen keinen Profit an, da dieser immer sofort wieder</p>	Nancy Heinze, Lucas Liebetrau

reinvestiert wird.

Auf Nachfrage: Die Studentenclubs sind überwiegend nicht direkt nachfrageorientiert, sondern betrachten sich als Teil der studentischen Kultur. Die Hefte werden über den StuRa auch an die FSRe weitergeleitet und sollen u.a. in den Ersti-Tüten wiederzufinden sein.

Das Layout des Heftes steht bereits fest, der StuRa kann daher keine eigene ganze Seite bekommen (wie die anderen Förderer), aber das Logo würde selbstverständlich entsprechend dem hohen Anteil eingepflegt werden.

Ohne Gegenrede angenommen.

2. FA Fahrtkosten Austausch des EHU e.V.

Der EHU e.V. möchte vom 22. - 25.05. einen Austausch mit der im Exil befindlichen Europäischen Humanistischen Universität in Vilnius durchführen. An dem Austausch sollen 3 deutsche Dozenten und 20 deutsche Studierende teilnehmen. Für Studierende der TU Dresden sind 10 Plätze reserviert. Diese sind noch nicht vergeben und sollen nach Abschluss einer Bewerbungsfrist via Losverfahren vergeben werden. Die Gesamtkosten für diese 23 Personen belaufen sich für die 4 Tage (3 Nächte) in Vilnius auf 6878,- €. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

An- und Abreisekosten für 20 Studierende und 3 Dozenten:

Flug Berlin-Vilnius-Berlin: 3450,- €

Bus DD-B-DD: 828,- €

Übernachungskosten für 20 Studierende und 3 Dozenten:

3 Nächte im DZ gesamt: 1350,- €

3 Nächte im EZ gesamt: 450,- €

Inklusivverpflegung:

1 Abendessen für 40 Pers.: 800,- €

Die geplanten Einnahmen setzen sich wie folgt zusammen:

Außenministerium von Litauen:

Für Reisekosten von 10 Studierenden + Übernachtungskosten von 23 Personen: 3660,- €

Dt. Botschaft in Litauen:

Für Reisekosten von 3 dt. Dozenten + Abendessen: 1358,- €

StuRa TUD:

Für Reisekosten von 10 Studierenden der TUD: 1860,- €

Bezogen auf die 10 Studierenden der TUD ergibt sich folgende Aufstellung:

Ausgaben:

200,- € Abendessen, 675,- € Übernachtung, 1860,- € An-/Abreise

Einnahmen:

200,- € Dt. Botschaft, 675,- Litauen, 1860,- € StuRa

Beantragt werden also **1860,- €** StuRa-Förderung für die An- und Abreisekosten für 10 Studierende der TUD. Der Förderausschuss ist der Meinung, dass für eine Reise über 4 Tage nach Litauen ein Teilnehmerbeitrag

Tim Trollope,
(Maxim Asjoma)

vorgesehen werden kann, was in der bisherigen Aufstellung nicht der Fall ist.
ÄA: Der Förderausschuss schlägt einen Teilnehmerbeitrag i.H.v. 60,- € vor. Für den Fall, dass jemand diesen Beitrag nicht aufbringen kann, sollte die Möglichkeit der Reduzierung des Teilnehmerbeitrages gegeben sein. Es wird daher eine StuRa- Förderung i.H.v. **1300,- €** vorgeschlagen. Davon sind 1260,- € als reguläre Förderung vorgesehen, und zusätzlich 40,- €, die ausschließlich für 1-2 eventuelle „Härtefälle“ verwendet werden dürfen (Reduzierung des Teilnehmerbeitrages um 1x 40,- € ODER um 2x 20,- €). Die Festlegung der „Härtefälle“ basiert auf der Annahme, dass jemand, der die 60,- € nicht aufbringen kann, explizit nachfragt, ob es eine Möglichkeit der Reduzierung des Teilnehmerbeitrages gibt.
ÄA vom Antragsteller übernommen.
Die neue Fördersumme beträgt somit max. **1300,- €** für 10 Studierende der TU Dresden. Reduziert sich die Anzahl der mitreisenden Studierenden der TU DD, reduziert sich äquivalent auch die Fördersumme des StuRa.
Nach formaler Gegenrede
mit 4/0/0 angenommen.

Quartalsbericht Geschäftsbereich HoPo 4/2013:

Wird mündlich auf der Sitzung gehalten und dann schriftlich nachgereicht.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: Hendrik Wobst

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in den LSR der KSS

5 **Begründung:**

Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge beschließen, Hendrik Wobst in den LandessprecherInnenrat der Konferenz Sächsischer Studierendenschaften zu entsenden.

- 10 Begründung zum Antrag: Ich bin zur Zeit Koordination der KSS und nehme als solche sowieso an allen Sitzungen des LSR der KSS teil. Da die Beschlussfähigkeit meist auch aufgrund fehlender anwesender Stimmen des StuRa TU Dresden scheitert, könnte ich so mindestens einen formalen Beitrag zum Beheben dieses Missstandes leisten. Bei Abstimmungen des LSR der KSS werde ich nur dann Stimme für StuRa
- 15 TU Dresden abgeben, wenn mir eine klare Ansage des StuRa TU Dresden bezüglich des jeweiligen Antrags vorliegt. Ich bin Student an der TU Dresden.

freundlich Gruß

Hendrik Wobst

20

Antragstellerin: Sybille Fuld

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

25 **Begründung:**

Lieber Stura!

- Ich möchte mich hiermit als Mitarbeiterin für das Referat für Gleichstellungspolitik entsenden lassen. Ich arbeite seit meinem 1. Semester, also seit 1 ½ Jahren, in
- 30 diesem Referat mit, zum Beispiel bei der Organisation von Veranstaltungen für die jährlich stattfindenden Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie und die Ringvorlesung des Referats für Politische Bildung.

- Das Thema Gleichstellungspolitik ist für mich wichtig, da es meiner Meinung nach
- 35 eine Selbstverständlichkeit sein sollte, dass alle Menschen -und insbesondere Studierende- unabhängig ihres Geschlechtes (und anderer unveränderlicher Merkmale) die gleichen Chancen haben sollten. Leider entspricht heutzutage die Wirklichkeit in vielen Punkten immer noch nicht diesem Ideal. Deshalb ist es wichtig, sowohl auf struktureller Ebene (zum Beispiel in Gremien der Universität)
- 40 und auf informationeller Ebene (zum Beispiel durch Bildungsveranstaltungen) für ein

gerechteres (Uni-)Leben zu arbeiten.

Antragsteller: Hans Reuter

5 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent für Gleichstellungspolitik

Begründung:

Hallo liebe SL,

10 hier meine Bewerbung als Referent für Gleichstellungspolitik:

Ich möchte mich wieder für dieses Amt zur Verfügung stellen. In der letzten Legislaturperiode konnte das Referat einige wichtige Erfolge erzielen, mit den Aktionstagen das Thema Gleichstellung aktiv thematisieren und die Vernetzung in Dresden
15 vorangetrieben werden. Die gute Zusammenarbeit im gesamten Referat sowie auch unter den zwei Referent*innen möchte ich gerne weiterhin in dieser Position unterstützen, die inzwischen gefestigten Kontakte zu anderen Studierendenvertretungen und weiteren Gleichstellungsakteur_innen der Stadt ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor.

20

Einige Ziele für die kommende Amtszeit:

- Zusätzlich zu den Aktionstagen im November auch im SoSe Veranstaltungen auf dem Campus anbieten.
- Probleme mit sexistischen Lehrkräften zusammen mit den Verantwortlichen in der
25 Universitätsleitung angehen.
- Den Beschluss des StuRa gegen sexistische Werbung auch im Senat durchsetzen.

30

Mit freundlichen Grüßen,

Hans.

Antragstellerin: Jessica Rupf

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführerin Soziales

Begründung:

35 Liebes Plenum,

nach meiner ersten Legislatur als GF Soziales möchte ich dieses Amt tatsächlich gern noch ein weiteres Jahr bekleiden. In den letzten Monaten habe ich mich gut in mein Amt einarbeiten und einleben können, auch "mein" Mitarbeiterstamm steigt langsam,
40 aber kontinuierlich, was zu einem wesentlich entspannteren Arbeiten führt und mehr Möglichkeiten für Projekte und Veranstaltungen mit sich bringt. Es gibt für die

nächste Legislatur ein paar Projekte die ich gern angehen möchte oder die schon in Planung sind:

1. Ein BAföG-Seminar, welches vermutlich mindestens sachsenweit wird.
- 5 2. Teile der Dokumente und ÖA des StuRa barrierefrei gestalten.
3. Ausbau von Vernetzung, insbesondere natürlich in Richtung StuWe.
4. Ausbau meiner kommissarischen Tätigkeiten des Referates Uni mit Kind, da dies auch in Zukunft vermutlich nicht weiter besetzt sein wird.
5. So es meine Kapazitäten zulassen, eine "Sozialerhebung" an der TUD.
- 10 6. Abschließen aktueller Projekte, beispielweise die Ordnungsübersetzungen oder die Auswertung der Umfrage zu den SHK.

Neben diesen gibt es noch viele kleinere Ideen und Projekte auch seitens der Referatsmitarbeiter von denen sicherlich einige umgesetzt werden. Ich freue mich auf
15 eine weitere gute Zusammenarbeit im Geschäftsbereich und im StuRa ;)

Liebe Grüße
Jessica

20

Antragsteller: David Färber

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Semesterticket

Begründung:

25 Liebes Plenum,

erstmal was zu meiner Person: Ich studiere Verkehrsingenieurwesen im 5. Studiensemester und bin seit einem knappen Jahr Mitglied im StuRa Plenum. Außerdem war ich bei den Verhandlungen zum letzten Ticket bei den
30 Vorbereitungs-treffen und auch bei einer Verhandlungsrunde dabei. Obwohl das nicht auf der StuRa-Seite steht, bin auch auch Mitarbeiter im Referat. Auch darüber hinaus war ich bei dem ein oder anderen Treffen, z.B. im Rektorat dabei.

Was könnte die Zukunft bringen?

35 Hoffentlich noch in Christians Amtszeit eine genehmigte Beitragsordnung und damit eine Unterschrift unter der Ticketvertrag. Kleine Überarbeitung der Seite zum Ticket. Wie informiert man die Studenten über das Modell Jahresticket? Jährliche statt zweijährliche Preiserhöhung, sofern das nicht zu einer Mehrbelastung führt? Erweiterung auf weitere sächsische Verkehrsverbünde?
40 Abgabe des Tickets an das Studentenwerk verhindern.
Ansonsten hoffentlich mal ein entspanntes Jahr in Sachen Ticket. Ich würde im Fall

einer Wahl an den nächsten zwei Verhandlungen teilnehmen.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

5 Grüße,
David

Antragsteller: Christian Soyk
angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Personal

10 Begründung:
Hallo Leute,

hiermit möchte ich meine Kandidatur für den GF Personal bekannt geben.

15 MfG
Christian Soyk

Antragsteller: Sascha Schramm

20 **angestrebter Tätigkeitsbereich:** Referent Soziales für die restliche Legislatur 13/14

Begründung:
Hallo liebe Leute,

25 hiermit bewerbe ich mich als Referent Soziales. Ich habe mich jetzt ein knapp 2 Jahre
in der Sitzungsleitung des StuRas engagiert und möchte jetzt ein bisschen mehr in der
Exekutive arbeiten. Als Referent Soziales möchte ich die Geschäftsführerin entlasten
aber auch eigene Sachen vorantreiben. Ich möchte selber Beratungen rund um das
Gebiet Soziales anbieten. Außerdem habe ich mir vorgenommen, die Ordnungen vor
30 allem die Härtefallordnung nochmal unter die Lupe zu nehmen, weil mir einige
Formulierungen oft zu schwammig erscheinen. Ein weiteres Projekt wird die
Organisation eines Seminars zur Bafög-Beratung sein, welches in Dresden
stattfinden soll und je nach Bedarf sachsenweit oder bundesweit ausgeschrieben wird.
Bei Fragen stehe ich natürlich am Donnerstag zur Verfügung

35 Viele Grüße

Sascha Schramm

40 **Antragsteller:** Sascha Schramm

angestrebter Tätigkeitsbereich: Referent Soziales für die Legislatur 14/15

Begründung:

Hallo liebe Leute,

5

hiermit bewerbe ich mich als Referent Soziales. Ich habe mich jetzt ein knapp 2 Jahre in der Sitzungsleitung des StuRas engagiert und möchte jetzt ein bisschen mehr in der Exekutive arbeiten. Als Referent Soziales möchte ich die Geschäftsführerin entlasten aber auch eigene Sachen vorantreiben. Ich möchte selber Beratungen rund um das
10 Gebiet Soziales anbieten. Außerdem habe ich mir vorgenommen, die Ordnungen vor allem die Härtefallordnung nochmal unter die Lupe zu nehmen, weil mir einige Formulierungen oft zu schwammig erscheinen. Ein weiteres Projekt wird die Organisation eines Seminars zur Bafög-Beratung sein, welches in Dresden stattfinden soll und je nach Bedarf sachsenweit oder bundesweit ausgeschrieben wird.
15 Bei Fragen stehe ich natürlich am Donnerstag zur Verfügung

Viele Grüße

Sascha Schramm

20 **Antragsteller:** Marius Walther

angestrebter Tätigkeitsbereich: Sitzungsleitung

Begründung:

Liebes Plenum,

25

seit dem 26.09.2013 bin ich eure Sitzungsleitung. Nun, nach 5 Monaten (und einen Tag) möchte ich mich gerne erneut zur Sitzungsleitung wählen lassen. Für all jene, die mich noch nicht kennen, hier noch mal etwas zu meiner Person: Ich studiere Physik auf Bachelor und befinde mich zur Zeit noch im 3. Semester. Ich bin
30 seit meinem ersten Semester als FSR-Mitglied aktiv und seit diesem auch stellv. Senator. Während meiner ersten beiden Semester bin ich dann in den StuRa gekommen und habe mich dann entschieden, Sitzungsleitung werden zu wollen. Damals war es mein Ziel, Ganz-Zeit-Senator zu werden und so eine Brücke zwischen StuRa und Senatoren zu schlagen. Ich denke, ich konnte mein Ziel in die eine
35 Richtung ganz gut umsetzen und war immer gut über die Arbeit des StuRa informiert und habe gute Kontakte zu den GFs, einigen Referenten und Mitglieder im Plenum aufbauen können. In die andere Richtung, die Informationen zu euch zu tragen, sehe ich noch Ausbaupotential und genau dies versuche ich in nächster Zeit zu verbessern und euch öfters über den Senat zu berichten.

40

In meiner bisherigen Zeit als Sitzungsleitung habe ich mich mit den Aufgaben als

- Sitzungsleitung vertraut gemacht und sowohl Protokoll geführt als auch Sitzungen geleitet. Hier möchte ich meine Fähigkeiten natürlich weiter verbessern, um so die Sitzung weiter angenehm und effizient leiten zu können und euch gute Protokolle bereitzustellen. Was ich in Zukunft verbessern möchte, ist die Arbeit neben der
- 5 Sitzung. Ich möchte versuchen euch die Protokoll (wie in der Ordnung vorgesehen) spätestens eine Woche nach der Sitzung zur Verfügung zu stellen und die Korrekturen schneller einarbeiten und auf der Internetseite veröffentlichen. Außerdem möchte ich Saschas Arbeit an der Beschlussdatenbank weiterführen.
- 10 Ich hoffe, dass ich euch bisher eine gute Sitzungsleitung war und ihr mir auch weiterhin das Vertrauen ausspricht, die Sitzung zu leiten, vorzubereiten und zu protokollieren. Für Fragen und Anregungen stehe ich gerne in der Sitzung zur Verfügung.
- 15 Viele Grüsse,
Marius

Antragsteller: Matthias Funke

angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Finanzen

20

Begründung:

- Hallo Sitzungsleitung, hallo Plenum,
hiermit kandidiere ich für den Posten des GF Finanzen. Ein Entsendungsformular meiner Fachschaft liegt noch nicht vor, daher stelle ich den Antrag auf Vertagung
- 25 dieser Wahl auf die StuRa-Sitzung am 20.03.14. Mein Bewerbungstext wird dann rechtzeitig eingehen.

Viele Grüße

30

Matthias Funke

Geschäftsführer Finanzen

- 35 **Antragsteller:** Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Hochschulpolitik

Begründung:

- Werte Mitglieder des Plenums,
- 40 nun schon zum dritten Male möchte ich mich für den Posten des Geschäftsführers für Hochschulpolitik bewerben und insofern es die Mitglieder des Plenums, also ihr auch

wollt, die dazugehörigen Aufgaben mit der Wahl weiter übernehmen. Im Vordergrund dieser Amtszeit sollen zum einen die Landtagswahlen Ende August und die Auswirkungen auf die Hochschulpolitik, insbesondere sollen da die Finanzierung der Hochschulen und Universitäten, die Ausgestaltung der Studentenschaften und die Finanzierung der Studentenwerke stehen. Des Weiteren bin ich gewillt in dieser und während dieser Amtszeit ein Nachfolger gesucht werden und die Kontakte, die ich knüpfen durfte, sollen weitergegeben werden – denn ich möchte, dass die Kontakte, auf die ich mich heute beziehen darf, in der Studentenschaft bleiben, denn bisher sind diese nur an meine Person gebunden und basieren auf Vertrauen, dieses Vertrauen muss aufgebaut und weitergegeben werden. Zum Dritten möchte ich im Rahmen meiner Möglichkeiten die Entsandten des Studentenrates in der KSS unterstützen aber die, welche von den anderen Hochschulen und Universitäten entsandt werden. Dabei muss jedoch auch der kritische Dialog zwischen dem StuRa der TUD und dem LSR der KSS nicht deswegen aufhören, weil man dies als Blockade der Blockade willen ansieht, welche nie vorhanden war oder ist. Es ist mir bewusst, dass ich jemand bin, an dem sich die „Geister“ scheiden, wer Probleme mit mir hat, der darf es mir gerne offen sagen. Ich brauche Kritik. Für Rückfragen und Anmerkungen stehe ich euch gern zur Verfügung.

Danke

20 Andreas Spranger

25

30

35

40

4 geschlossene Sitzung

5

10

15

20

25

30

35

40

45

5 Antrag 13/082 Änderung der Beitragsordnung 3. Lesung

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die Beitragsordnung wie folgt zu ändern:
Ersetze: ALLE „Studentenjahresticket“ durch „Studententicket“

5 Streiche: § 2 Abs. 1 Pkt. 1-3, § 4 Abs. 8, § 5 Abs. 2

Ändere in: § 2 Abs. 1: Der Beitrag beträgt zum Wintersemester 337,00 Euro.

§ 2 Abs. 2: Der Beitrag beträgt zum Sommersemester 4,60 Euro.

10 § 4 Abs. 6: Anträge nach Abs. 2 Nr. 1 bis 7, die nach dem 28.02. für das laufende
Wintersemester bzw. nach dem 31.08. für das laufende Sommersemester eintreffen,
sind abzulehnen. Bei Verlust des Studentenausweises erfolgt keine Rückerstattung.
Ergänze: § 7 Übergangsbestimmungen: (1) Für das laufende Studienjahr 2013-14
15 beträgt die Beitragshöhe im Sommersemester 170,80 Euro, da auch im Wintersemester
2013-14 nur 170,80 Euro erhoben wurden. Hinzu kommen redaktionelle
Anpassungen. Zur Veranschaulichung liegt eine Übersicht über die Änderungen als
PDF bei.

In diesem Zuge möge der StuRa ebenfalls beschließen 4.000,- € für eine Öffentlich-
20 keitskampagne bereitzustellen, die in den Monaten April, Mai und Juni laufen soll.
Davon sollen Plakate, Flyer, Sonderbeilagen in den Hochschulzeitungen und derglei-
chen bezahlt werden, um so die Studierenden über die Änderung (Wintersemester
großer Beitrag, Sommersemester kleiner Beitrag, sonst kein Ticket mehr)
aufzuklären.

25 Begründung: Siehe E-Mail. Darüber hinaus erfolgt diese mündlich.

30

35

6 Antrag 14/004 Beschaffung von Mikrofonen für den Materialverleih

Antragssteller: Grzegorz Lepich (FSR Physik)

Antragstext: Der StuRa möge neue Mikrofone für den Materialverleih beschaffen.

5 **Begründung:**

Der FSR Physik hätte gerne, dass der StuRa sich neue Mikros zulegt. Dies liegt vor allem daran, dass die Mikros nicht für Gesang u.ä. die nötige Qualität liefern. Neben dem Musikabend der Physiker sind auch andere Veranstaltungen in der Richtung möglich. Im Materialverleih würde es allen Studenten nützen. Die
10 ausgewählten Mikros sind vielseitig einsetzbar. Die jetzigen Mikros sind nicht für die Anwendungen geeignet. Minimum: rund 700€ für alle Mikros.

15

20

25

30

35

7 Antrag 14/014 Bildung einer AG Bessere KSS

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa der TUD möge beschließen, eine Arbeitsgruppe zu gründen, die sich mit der Konzeption, Gestaltung und Umsetzung des Treffens zur besseren
5 Zusammenarbeit aller Studierendenvertretungen sowie einer möglichen Neugestaltung der KSS' befasst und dieses organisiert. Das Treffen soll ein mehrtätiges
Arbeits-, Kennlern- und Strategietreffen darstellen, das an einem externen Ort
innerhalb Sachsens stattfinden soll und eine sowohl eine konzentrierte Arbeits- als
10 auch entspannte Freizeitatmosphäre bietet.

Begründung: erfolgt mündlich

8 Antrag 14/016 Beratung und Beschluss zur FinV

Antragssteller: Michael Grauert

Antragstext: Der StuRa möge beschließen dass Finanzvereinbarung der Konferenz
Sächsischer Studierendenschaften 2014/15 (FinV) innerhalb der KSS wie folgt (ab
5 Präambel) aussehen soll: Änderungsanträge sind willkommen! (siehe Anhang)

Begründung:

Wie unser GF HoPo vergangene Sitzung treffend sagte: "Vereinbarungen werden
ausgehandelt" soll sich in diesem TOP mit der zukünftigen FinV beschäftigt werden.
10 Daher ist
hier die Entwurfsversion der FinV dargestellt (Quelle: <http://wiki.ksssachsen.de/index.php/Finanzvereinbarung/Entwurf>), welche um den Vorschlag von Matthias zur Umsetzung des StuRa-Beschlusses erweitert wurde (§ 9, Abs. 3). Außerdem wurde das Datum gegenüber dem Entwurfsdokument aktualisiert (2014 statt 2012).
15 Zur Positionierung des StuRa TUD sowie auch für konstruktive Kritik und sollen hier gerne Änderungsanträge eingebracht werden, sodass schließlich eine Finalversion entstehen soll, wie sich der StuRa TUD die Finanzierung der KSS sowie des Bildungswerkes vorstellt. PS: Für die bessere Behandlung des Bildungswerks wurde noch folgender Passus überlegt:
20 Zu finden u.a. hier: <http://wiki.kss-sachsen.de/index.php?title=LandessprecherInnenrat/2014/1&diff=9513&oldid=9512#Finanzvereinbarung>

25

30

35

9 Antrag 14/019 Grundordnungsänderung § 29 Abs. 1 – Ergänzungs-ordnungen und Richtlinien, 1. + 2. Lesung

Antragsteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen den § 29 Abs. 1 der Grundordnung wie folgt zu ergänzen:

- 5 (1) [...]
5. Die AE- Ordnung der Studentenschaften
6. Die Mitgliedschaftsordnung der Studentenschaft

Begründung:

- 10 Diese Ordnungen sind in ihrer derzeitigen Form noch sehr neu und die Notwendig-
keit der Einbindung in § 29 Abs. 1 der Grundordnung wurde meiner Ansicht nach bei
der Einführung dieser Ordnungen übersehen. Der Antrag an sich wurde in dieser
Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung
zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist. Hiermit also ein neuer Antrag
15 für das neue Plenum.

20

25

30

35

10 Antrag 14/021 Änderung der Mitgliedschaftsordnung § 2 Abs. 3 und § 3 Abs. 2 ,1. + 2. Lesung

Antragsteller: Matthias Funke

Antragstext: Der StuRa möge beschließen die §§ 2 Abs. 3 und 3 Abs. 2 wie folgt zu ändern:

5 ALT:

§ 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

10 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

NEU:

15 § 2 (3) Der Austritt ist schriftlich durch das Austrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

20 § 3 (2) Der Eintritt ist schriftlich durch das Eintrittsformular unter Vorlage einer für das laufende Semester gültigen Immatrikulationsbescheinigung, eines für das laufende Semester gültigen Studentenausweises und eines gültigen Personaldokuments (Personalausweis oder Reisepass) gegenüber dem Studentenrat zu erklären.

25 **Begründung:**

Bisher gibt es keine rechtliche Grundlage für die mit dem Imma-Amt abgesprochene Handhabung, dass dem Austritt oben genanntes beizulegen sind. Dieser Antrag wurde in ähnlicher Form bereits von Felix Walter gestellt. Allerdings hing die schriftliche Abstimmung zu lange aus, womit diese als ungültig anzusehen ist.

30 Hiermit also ein neuer Antrag für das neue Plenum.

35

11 Antrag 14/017 Vortragsreihe der JHG

Antragsteller: Juso Hochschulgruppe vertreten durch Fabian Wendt

Antragstext: Geehrtes Plenum des Studentenrats der TU Dresden, hiermit möchten wir einen Antrag zur Unterstützung unserer politischen Vortragsreihe stellen. Im Rahmen unserer politischen Bildungsarbeit an der TU Dresden möchten wir den Studenten im Jahr 2014 eine Reihe von Vorträgen und Podiumsdiskussionen an der TU Dresden anbieten. Ziel ist, eine breite Gruppe von Studenten über politisch aktuelle Themen zu informieren und damit das Angebot an der TUD zu erweitern. Wir selbst verfügen leider nicht über die notwendigen Mittel, um alle Vorstellungen selber zu finanzieren. Daher bitten wir um die finanzielle Unterstützung um unsere Pläne auch umsetzen zu können.

Begründung:
erfolgt mündlich

12 Antrag 14/022 Umlage Verwaltungsaufwand KSS

Antragssteller: Matthias Zagermann

Antragstext:

5 Der Studentenrat möge seinen KSS-Vertretern den Arbeitsauftrag zur Einbringung nachfolgenden Änderungsantrages in den Entwurf der Finanzvereinbarung 2014/2015 erteilen:

Ergänze § 5: "4. Entstehen einem Studentenrat durch die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 5 Absatz 1 bis 3 dieser Vereinbarung Personal- oder Verwaltungskosten, so sind sie aus Haushaltsmitteln der KSS zu erstatten."

10

Begründung:

Wie es in der KSS verordnete Personen gegenüber dem Plenum in dieser Legislatur sinngemäß kundtaten: die KSS muss von möglichst vielen Studentenräten mitgetragen werden. Daher halte ich es für angemessen, wenn die KSS nicht nur von mehreren Studentenräten über eine Finanzvereinbarung Beiträge zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhebt, sondern auch die entsprechend anfallenden Verwaltungsaufwendungen übernimmt und diese dadurch gleichermaßen auf mehrere Schultern verteilt. Leider ist dies aktuell nicht der Fall, so dass die Studentenschaft der TU Dresden aus ihren Mitteln zusätzlich zum KSS-Beitrag vollständig den finanziellen Verwaltungsaufwand der KSS stemmt. Ich schlage die geldwerte Übernahme des Personalaufwandes der Angestellten des Studentenrates von pauschal 5h pro Woche (etwa 21,5 h je Monat) durch die KSS vor. Sollte dieser Vorschlag dem Landessprecherrat nicht als angemessen erscheinen, empfehle ich alternativ eine Erfassung des realen Zeitaufwandes für die Verwaltungstätigkeiten der KSS durch die Angestellten des Studentenrates und entsprechende Rechnungslegung durch die Geschäftsführung.

15
20
25

LG, Matthias

30

35

13 Antrag 14/023 Referatsbereinigung

Antragstellerin: Jessica Rupf

Antragstext: Das Plenum möge beschließen, dass zum 1.5.14 alle Entsendungen in Referate des StuRa aufgehoben werden.

5

Begründung:

Aller ein paar Jahre gibt es solche "Referatsbereinigungen" mit dem Ziel, die Referate "aufzuräumen" und alte/inaktive Entsendungen zu löschen. Jeder der weiterhin mitarbeiten und AE's beziehen möchte muss sich im Anschluss neu entsenden lassen. Der 1.5. hat den Zuschlag erhalten, weil bis dahin hoffentlich die Wahlen der Exekutive weitestgehend abgehandelt sind und weil die nächste folgende Plenumssitzung nur wenige Tage danach, am 8.5., stattfinden wird.

15

20

25

30

35

40

14 Antrag 14/024 Umgang mit verspäteten AE-Anträgen

Antragsteller: Joachim Püschel

Antragstext: "Der StuRa möge beschließen, dass AE-Anträge, die später als laut AE-Ordnung vorgegeben eingereicht werden, auf EUR 350 erhöht werden."

5

Begründung:

erfolgt mündlich auf der Sitzung.

15 Info-TOP Studentenausweise

Erklärungen dazu durch Andreas Spranger

16 Sonstiges